

J a h r b u c h

für

Freunde des Angenehmen und Nützlichen.

Erstes Jahr 1806.

U e b e r s i c h t

der Geschichte des französischen Reiches seit Einführung des erblichen Kaiserthums.

Hierzu das Kupfer, den Krönungsthron des ersten Kaisers von Frankreich vorstellend.

Seit Napoleon Bonaparte (geboren zu Ajaccio auf der Insel Corsica am 15 August 1769) in den beiden letzten Monaten des Jahrs 1799 die Verfassung der damaligen Republik Frankreich gewaltsam umgestoßen, und sich zum Oberhaupte der Regierung aufgeworfen hatte, ging sein erstes Bestreben dahin, den durch zehn schreckliche Revolutionsjahre, und viele schreckliche Menschen, zerrütteten Zustand des Landes zu heilen, und es gelang ihm, durch klug angebrachte Mäßigung und Milde die Ruhe im Innern herzustellen. Aber eben so sichtbar, als dieses rühmliche Bestreben, ward sehr bald seine Absicht, sich zum eigentlichen Monarchen von Frankreich zu machen, und den, 10 Jahre vorher umgestürzten, Thron für sich wieder aufzurichten. Er ging dabei nur stufenweise, und mit großer Klugheit zu Werke. Es gab noch viele Anhänger der republikanischen Einrichtungen in Frankreich, die man nicht so plötzlich aufbringen durfte, sondern entweder gänzlich unschädlich machen, oder nach und nach an eine neue Ordnung der Dinge gewöhnen wollte. Der neue Machaber mußte sich erst befestigt haben; dann konnte er mehr und dreister wagen, was er wahrscheinlich schon lange im Sinne hatte. Die feste Grundlage zu der höhern unbeschränkten Gewalt, wornach er strebte, war die Verfügung, wodurch ihm die Würde des ersten Consuls, die ihm die Verfassung vom Jahr 1799 auf 10 Jahre gegeben hatte, auf Lebenszeit übertragen wurde. Gleich dem Frieden mit England (im März 1802.) hatte man diesen Schritt vollzogen, und im August wurde Bonaparte, als Beweis der Dankbarkeit der N